

1. Freiwilliger Aufh r des sinnlosen Kampfes zwischen Norwegen und Deutschland kann nur durch Wiederherstellung der Neutralität Norwegens erreicht werden.
2. Die geflüchteten Staatsm chte Norwegens haben die Preisgabe der Neutralität verschuldet, die Mobilisation des Heeres und der Marine Norwegens gegen Deutschland beordert ^{und} zum fortgesetzten Kampf aufgefordert, den Anschluss der norw. Truppen an die Alliierten befohlen. Der König hat erklärt, keine Verbindung mit Deutschland aufnehmen zu wollen, so lange ein deutscher Soldat in Norwegen steht. Eine Wiederherstellung der aufgegebenen Neutralität durch die früheren Staatsm chte ist somit nicht möglich. Diese haben auch durch andere Kränkungen des Grundgesetzes ~~und~~ der Interessen des norwegischen Volkes ihre Stellungen als Vertreter Norwegens verspielt.
3. Der Administrationsrat ist ein Organ derselben Staatsm chte und somit mit denselben Schwächen wie diese belastet, und Vertreter derselben Politik, die zum Kriege geführt hat. Er wirkt dazu, den Widerstand gegen die Neutralität zu verstärken. Er ist rechtlich ohne irgend eine Grundlage in der norwegischen Rechtsordnung.
4. Deutschland hat die Erklärung abgegeben, sich nicht in die inneren Angelegenheiten Norwegens mischen, die Soverenit t Norwegens nicht angreifen zu wollen, inso fern die Kriegsoperationen es nicht notwendig machen, sondern sich aus Norwegen zurückzuziehen, so bald der Krieg mit den Westmächten beendet ist. Es ist beruhigend für norwegische Freiheitsgef hle. Es ist aber fraglich, ob die Erklärung nicht gegen ihre Absicht wirken kann.
 - a) Die anglo-philten plutokratischen Kreise werden dadurch in ihre polit. Einstellung versteift, und rechnen damit, ihre deutschfeindliche Politik so bald wie die deutschen Truppen fort sind, wieder aufnehmen zu können. Sie sabotieren deswegen jede Bestrebung, die Neutralität Norwegens wieder zu errichten.
 - b) Nationalgesinnten Kreise werden, selbst wenn sie stattdessen eine

solche Neutralität wünschen, dadurch zurückgehalten, weil sie sich durch
Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014
eine Bestrebung in der Richtung für die Zukunft kompromittieren: Es ist
die Erklärung im Umlauf, dass diejenige, die es wagen, in eine Verständig-
ung mit Deutschland zu treten, als Landesverräter anzusehen und als
solche behandelt werden sollen, wenn die deutschen Truppen fortgezogen
sind.

c) Diese Faktoren wirken besonders stark so lange es keine selbständige
norwegische Regierung gibt. Als die Regierung Quisling zurücktrat,
wuchs sofort Widerstand gegen die deutsche Okkupation, sowohl Stimmungs-
gemäss in den besetzten Gebieten, wie militärisch in den nicht Okkupier-
ten. Der Widerstand bekam da den Charakter einer Verteidigung gegen eine
fremde Invasion und Hoffnung an der englischen Hilfe entstand wieder.

5. Es gibt somit keine andere Lösung den sinnlosen Krieg hier zum Aufhör
zu bringen, als diejenige, eine nationale Regierung hier zu errichten
mit dem Program, die Neutralität Norwegens, die Jahrzehnte hierdurch
untergraben werden ist, wieder herzustellen und durch eine neue Politik
zu beleben. Da der Krieg der Westmächte gegen Deutschland nicht Nor-
wegen betrifft, können nur unnationalen Kreise zur Teilnahme Norwegens
an dem Krieg neigen. Wenn aber die nationalen Gefühle nicht in dieser
Richtung zur Neutralität geleitet werden, werden sie sich gegen die ~~neue~~
deutsche Invasion richten und die Engländer als Hilfe dagegen anerkennen.

6. Der nationale Charakter dieses Verlangens nach der Neutralität stützt
sich auf der mehr als hundertjährigen Tradition einer Friedenspolitik
Norwegens, - ebenso auf der Stellungnahme Norwegens zum Krieg und
Frieden, als Norwegen in 1892 und 1897 als der erste Staat der Welt
Adressen an alle andere Staaten ~~auszusenden~~ sandte, mit der Aufforderung,
jeden Streit durch Rechtsmittel entscheiden zu lassen. - Eine norweg.
Regierung, die im Einverständnis mit der deutschen Kriegselitung die
Neutralität hier wieder herzustellen will, steht deswegen in voller Über-
einstimmung mit dem Willen des Volkes.

7. Eine solche nationale Aufgabe kann nur durch die Bewegung "National
Samling" übernommen werden, denn sämtliche andere Parteien Norwegens
haben Stellung für die Politik, die zu der jetzigen Krise geführt haben.

gekommen. Die sind deswegen durch ihre Tradition wie ihre Verbindungen
und ihre eigene Gesinnung gegen die Interessen des Volkes, eingestellt,
wenn diese Interessen auch als eine Versöhnung mit Deutschland beurteilt
werden können.

8. Eine Reihe hervortretende Persönlichkeiten Norwegens haben deswegen die
Aufforderung an den Schöpfer und Leiter der nationalen Bewegung in
Norwegen, den früheren Kriegsminister und letzten Premierminister Quisling,
gerichtet, eine nationale Regierung zu bilden um die Neutralität hier
wieder herzustellen, die Not des Landes soweit wie möglich zu beenden
und eine konstituierende Nationalversammlung einzurufen. Man ist dabei
von dem Gedanken geleitet, dass es da Recht jedes Bürgers ist, sein
Vaterland zu verteidigen und zwar auch gegen "grobe Unverstand" der
politischen Leiter. Dann muss es richtig sein, dass derjenige, der mehr
als alle andere gegen die Gefahren der bisherigen Politik gewarnt hat,
auch der best Geeignete sein muss, den Weg aus dem Unglück zu finden.
9. Die Bewegung "National Samling" und ihr Führer haben wie alle andere
Bewegungen und hervortretende Persönlichkeiten ihre Feinde. Es gibt Op-
portunisten, Schmeicheletzer, Verräter, ehrgeizige Intriganten in jeder
Bewegung. Die National Samling hat sich im Kampf unter mehreren Jahren
von solchen befreit. Sie versuchen sich durch Verleumdungen und
Intrigen zu revanchieren. Wenn man deutscher Seite abwarten wollte, bis das
norwegische Volk sich geeinigt hätte, bevor man Stellung zu einer Ord-
nung hier nehmen musste man voraussichtlich das Volk ganz ausröten.
In seiner Tragödie "Die Thronprätendenten" erklärt Ibsen, dass "die
Norweger sich nur in einem einzigen Punkt auf der ganzen Erde vereinbaren
können, - denjenigen, jede grosse Persönlichkeit zu stürzen und zu
steinigen." Die jetzige Lage in Norwegen entspricht ~~ganz dem Sinne~~ diesem
Urteil des grossen Sehers. - Die Feinde der National Samling und Quisling
sind vor allem die plutokratisch Eingestellten, es sind die Freunde
Englands und der Judenkreise, sind die Feinde Deutschlands. Der Hass
gegen National Samling und Quisling in einigen Kreise Norwegens ist ein
anderer Name für den Hass gegen den deutschen Nationalsozialismus, und
Hitler. "Nazi" wird als das ^{schlimmste} ~~schlimmste~~ Schimpfwort gegen die National Sam-

Quisling dieses verwendet, ~~ebenfalls~~ ^{ebenfalls} wird als Höhepunkt der Verleumdung gegen Quisling die Behauptung aufgestellt, dass er in Norwegen die Rolle Hitlers spielen wird. Umgekehrt kann es ohne weiteres erklärt werden, dass ~~stark~~ ^{die} an besten aufgeklärten und besonnenen Kreise Norwegens politisch nicht höher wünschen, als dass eine Regierung hier die Neutralität errichtet, und darüber klar sind, dass nur eine Regierung Quisling dazu im Stande ist. * Es wäre ein unüberschaubares Mißglück für Norwegen und die germanische Sache in Norden, wenn die plutokratischen Kreise hier sich wieder geltend machen und die sehr schwierigen Aufgaben einer Erneuerung Norwegens verhindern dürften.

10. Ich glaube zu wissen, dass grosse Kreise Norwegens es sehr bedauert haben, dass die Regierung Quisling zurückgetreten ist. Ich denke dabei nicht an Kreise, die dem König nahe stehen, sondern an solche, welche die Interessen des norwegischen Volkes als das einzige Problem ansehen. Sie meinen, dass das Volk kaum in eine so traurige Lage gekommen wäre, wenn die Regierung Quisling die Leitung behalten hätte. Es ist traurig genug, dass der Krieg der Westmächte gegen Deutschland Norwegen ^{zum} ~~als~~ Kriegsschauplatz gemacht hat. Jetzt droht die Gefahr, dass dieser Krieg anderer sich zu einem Bürgerkrieg zwischen Norwegern entwickelt wird. Norwegen hat einst hundert Jahre hindurch Bürgerkrieg gehabt. Das hat das Schicksal Norwegens beeinflusst. Eine Wiederholung muss vorgebeugt werden. Die einzige Rettung die z. Z. ersichtlich ist, wird durch die Zurückkehr zur wahren Neutralität ermöglicht. Es ist ein Lichtpunkt dass es doch einen Mann hier gibt, der die Voraussetzungen innehat, die Aufgabe anzufassen.

11. Die politischen Hauptziele einer Regierung Quisling können so zusammengefasst werden:

a) Die Neutralität Norwegens wieder zu errichten.

b) Für eine Rechtsordnung zur See zu arbeiten, wodurch die Welt von der britischen Gewaltherrschaft befreit wird und jeder Herrschaft zur See seitens eines einzelnen Staates künftig hinfällig wird. Für das norwegische Volk als das erste Seefahrende Volk der Welt ist dies eine Aufgabe von größer Bedeutung als für irgend ein anderes. Unsere Geschichte

, dass jeder Krieg des Herren der Meere uns mehr oder weniger in eine Vasallenstellung hinunterdrückt. - Eine solche Rechtsordnung zur See ist aber auch die erste Voraussetzung einer gemeinsamen Ordnung der germanischen Völker und überhaupt der Völker der Welt, wenn eine Grundlage für eine friedliche Ordnung unter ihnen gefunden werden soll.

c) Eine soziale Ordnung anzustreben, wodurch die plutokratischen Ziele des Volkes und des Individuums ebenso grundlich gekämpft werden wie in den Nationalsozialismen. Dadurch wird auch das zukünftige Verhältnis zwischen Norwegen und Deutschland in eine freundschaftliche Richtung beeinflusst, entsprechend den vielen kulturellen Beziehungen zwischen den Völkern der germanischen Rasse.

d) Eine Politik mit solchen Zielen wird eine Entgleisung zu der unneutralen deutschfeindlichen Richtung, wie früher, vorbeugen. Vor allem wird die Klarlegung der norwegischen Interessen von einer Rechtsordnung zur See eine entgeltige Entfernung von der britischen Politik und Abhängigkeit von England sichern.

12. Solche Resultate werden da nicht im Verlaufe einiger Stunden erreicht. Sie können auch ~~aber~~ nur durch die Unterstützung politischer Machtfaktoren erzielt werden. Wenn solcher ausbleiben, werden ähnliche Verhältnisse wieder entstehen, wie unter der Herrschaft der plutokratischen Presse. Eben die Sicherung einer Presse durch Inseraten und Abonnenten ist deswegen eine Hauptaufgabe einer Freundschaftspolitik zwischen Norwegen und Deutschland.

13. Wenn die Neutralität Norwegens wieder hergestellt werden soll, muss es in einverständnis mit der Leitung der deutschen Besetzung Norwegens geschehen. Es würde voraussichtlich erreicht werden, wenn deutscherseits erklärt würde, dass Deutschland bereit sei, eine norwegische Regierung anzuerkennen die sich die Aufgabe stellt, auf nationaler Grundlage die Neutralität Norwegens in dem Krieg der Westmächte gegen Deutschland wiederherzustellen. Deutschland sei bereit, so bald wie die Kriegspläne der Westmächte es erlauben, seinerseits Norwegen als Kriegsbasis aufzugeben.

Deutschland könne aber nicht eine Regierung in Norwegen anerkennen, welche die frühere unneutrale Politik fortsetzt und somit wieder eine Krise in dem Verhältnis zwischen Deutschland und Norwegen hervorrufen könnte. Wenn die Leitung eines Volkes sich in den Dienst deutschfeindlicher Pläne stellt, muss es zu Konflikt mit Deutschland führen, selbst wenn diese unneutrale Haltung bestrebt ist, sich unter korrekte Formen zu verkleiden. Deutschland könne somit nur einer solche norwegische Regierung anerkennen, die Abstand von der bisherigen unneutralen norwegischen Politik nimmt und auf der Grundlage einer nationalnorwegischen Politik eine ~~klare~~ ^{klare} Neutralität wiederherstellen will und nachstrebt, über Einstimmend mit dem klarbekundigten Willen des Norwegischen Volkes.